
INHALT

AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND BEIRAT*	4	
LAGEBERICHT	8	
VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN	23	
JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNG	25	
JAHRESBILANZ	26	
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	28	
ANHANG	30	
BESTÄTIGUNGSVERMERK	47	
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	48	

*Stand 03.04.06

AUFSICHTSRAT

Gregor Böhmer	Vorsitzender Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
Heinrich Haasis	Stv. Vorsitzender Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart
Gerhard Bauer	Landrat Schwäbisch Hall (seit 24.11.2005)
Uwe Braun	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Freudenstadt
Heike Breiningner	Sachbearbeiterin, HU-Betrieb Firmen/Gewerbe, Stuttgart*
Klaus Czernuska	Landrat a. D., Bad Wimpfen (bis 24.11.2005)
Dr. Rüdiger Hauser	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
Michael Kallweit	Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Wiesbaden* (seit 15.06.2005)
Raimund Kirschniak	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Tübingen (bis 31.12.2005)
Hubert Klement	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Holding AG, Stuttgart*
Angelika Krämer	Sachbearbeiterin, HU/Sach-Betrieb, Mannheim* (bis 15.06.2005)
Gerhard Lauth	Oberbürgermeister Mosbach
Gerhard Leibbrandt	Vorsitzender des Personalrats SV Sparkassenversicherung beim Regierungspräsidium Stuttgart* (bis 15.06.2005)
Dr. Klaus Lukas	Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Kasseler Sparkasse (bis 31.12.2005)
Alexander Marktanner	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SV Gebäudeversicherung AG, Stuttgart*
Sabine Ott	Sachbearbeiterin, Sach-Schaden Firmen/Gewerbe, Stuttgart*
Dr. Harald Quensen	Vorsitzender des Vorstands der Frankfurter Sparkasse (seit 01.01.2006)
Olaf Reich	Stv. Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Kassel* (seit 15.06.2005)
Manfred O. Ruge	Oberbürgermeister Erfurt
Markus Schmid	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Zollernalb, Balingen (seit 01.01.2006)
Dr. Heinz-Werner Schulte	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ludwigsburg

Albrecht Sperrfechter	Kreisrat, Donzdorf
Thomas Stahl	Sachbearbeiter, Sach-Betrieb Sonderkunden, Stuttgart*
Klaus Stiegel	Bürgermeister Felsberg
Hans Otto Streuber	Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Rheinland-Pfalz, Budenheim
Volker Wopperer	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Kraichgau, Bruchsal, Stv. Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen

* Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

VORSTAND

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl	Vorsitzender
Siegfried Herber	Stv. Vorsitzender
Dr. Stefan Korbach	
Dr. Frank Reuter	
Professor Michael Scharr	
Dr. Anton Wiegers	

BEIRAT (BIS 31.10.2005)

Heinrich Haasis	Vorsitzender Präsident des SparkassenVerbands Baden-Württemberg, Stuttgart
Helmut Althammer	Präsident der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, Heidenheim
Otwin Brucker	Bürgermeister Pliezhausen, Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg, Stuttgart
Michael Buchwald	Kirchenverwaltungsdirektor, Evangelische Landeskirche in Württemberg, Stuttgart
Gerhard A. Burkhardt	Senator E. h. Fachhochschule Nürtingen, Präsident des Verbands baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e. V., Stuttgart
Erna Dörenbecher	Kirchenoberrechtsdirektorin, Evangelische Landeskirche in Baden, Karlsruhe
Bernd Doll	Oberbürgermeister Bruchsal, Präsident des Städtetags Baden-Württemberg, Stuttgart (bis 30.01.2005)
Mathias Paul Ebner	Vorsitzender des Verbands Beratender Ingenieure, Landesverband Baden-Württemberg, Offenburg
Willi Frank	Oberrechtsdirektor, Erzbischöfliches Ordinariat, Freiburg
Klaus Hackert	Präsident der Handwerkskammer Heilbronn, Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags, Stuttgart
Dr. Rainer Hägele	Ministerialdirektor, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
Manfred Harner	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Haus & Grund Baden, Karlsruhe
Gerhard Henninger	Hauptgeschäftsführer des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands e. V., Freiburg
Jürgen Hilse	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen, Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen
Gerd Hockenberger	Präsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Dieter Ben Kauffmann	Vorsitzender des Landesvorstands, Bund Deutscher Architekten, Landesverband Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Frank Knödler	Präsident des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg, Böblingen
Dr. Hans-Eberhard Koch	Vorsitzender des Vorstands des Landesverbands der Baden-Württembergischen Industrie e. V., Pforzheim
Gert Kordes	Präsident der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Stuttgart

Rolf Kurz, MdL	Präsident des Bunds der Selbständigen, Landesverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Günther Leßnerkraus	Ministerialdirigent, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
Franz Longin	Präsident des Landesverbands der freien Berufe Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Robert Maus	Landrat a. D., Gottmadingen
Heinz Panter	Vorsitzender des Vorstands der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart
Jochen Piontek	Vizepräsident des Bunds Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Baden-Württemberg, Stuttgart
Wolfgang Riehle	Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, Stuttgart
Josef P. Schmidt	Präsident a. D., Rhodt
Dr. Waldemar Teufel	Diözesanjustitiar Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg
Dr. Edgar Wais	Landrat Reutlingen, Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg, Stuttgart (bis 31.03.2005)
Ottmar H. Wernicke	Geschäftsführer des Landesverbands Württembergischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V., Stuttgart
Volker Wopperer	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Kraichgau, Bruchsal, Stv. Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kapitalmärkte

Das globale Wirtschaftswachstum kann für 2005 als robust bezeichnet werden, auch wenn es zu einer leichten Abschwächung der Zuwachsraten gegenüber 2004 – dem Jahr mit dem höchsten Wirtschaftswachstum seit drei Jahrzehnten – gekommen ist. Die Expansion wurde dabei vor allem von der positiven Konjunktorentwicklung in den USA und in China getragen. Mit einer Wachstumsrate von annähernd 10 % blieb eine noch in 2004 befürchtete Wachstumsdelle in China aus. Im OECD-Durchschnitt stieg die Wirtschaftsleistung um 2,5 % an. Die Euro-Zone konnte mit einem Plus von 1,3 % mit der globalen Entwicklung nicht Schritt halten.

In Deutschland halbierte sich der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes auf nur noch 0,8 %. Getragen wurde dieses schwache Wachstum vor allem von einer kräftigen Ausweitung der Exporte um 5,5 %, während der private Verbrauch angesichts der weiterhin kritischen Lage am Arbeitsmarkt, der schwachen Einkommensentwicklung sowie stark gestiegener Ölpreise rückläufig war. Auch die Bauinvestitionen gingen erneut zurück.

Die US-Notenbank hat vor dem Hintergrund der guten Wirtschaftsentwicklung und ansteigender Verbraucherpreise ihren Mitte 2004 begonnenen Zinserhöhungszyklus auch 2005 fortgesetzt. Im Dezember 2005 hat die EZB mit einer ersten Leitzinsanhebung um 25 Basispunkte auf 2,25 % ebenfalls auf mögliche Inflationsgefahren reagiert. Im Gegensatz dazu waren die Renditen langlaufender Anleihen unter Druck. Die Skepsis der Marktteilnehmer gegenüber den langfristig erzielbaren Wirtschaftswachstumsraten sowie der in einzelnen Märkten vorhandene regulatorische Druck in Richtung Verlängerung der Laufzeit der Anleihebestände sorgten für steigende Rentenkurse. Während am Jahresanfang 2005 mit zehnjährigen Pfandbriefen eine Rendite von 3,78 % erzielt wurde, waren per Ultimo 2005 nur noch 3,42 % zu realisieren.

Die Aktienmärkte kannten nach einer kurzen Seitwärtsbewegung in den ersten Monaten des Jahres 2005 nur noch eine Trendrichtung: Unter geringen Kursschwankungen stiegen

die europäischen Börsenbarometer, angetrieben durch im Durchschnitt zweistellige Gewinnwachstumsraten der Unternehmen. Der Aktienindex DAX beendete das Börsenjahr mit einem Plus von 27,1 %. Auch der im Zuge geopolitischer Spannungen weiter steigende Rohölpreis konnte die Aktienmärkte nicht bremsen. Im Jahresdurchschnitt lag der Ölpreis der Sorte WTI bei 56,6 US-Dollar (USD) pro Barrel und markierte im Zuge der Zerstörungen durch Hurrikan Katrina Ende August sein Hoch bei knapp 70 USD. Getrieben von starker Nachfrage und gleichzeitig reichlich vorhandener Liquidität erreichten andere Rohstoffe wie Gold ebenfalls neue Höchststände. Der Goldpreis legte 2005 um 18 % auf 519 USD pro Unze zu.

Versicherungswirtschaft

Auch in 2005 hielten Naturkatastrophen die Versicherungsbranche wieder in Atem. Mit dem verheerenden Erdbeben in Pakistan und der außergewöhnlich starken Hurrikansaison im Süden der USA und in Mittelamerika (u.a. mit Hurrikan »Katrina« oder zuletzt Hurrikan »Wilma«) entwickelte sich das Berichtsjahr bezüglich versicherter Schäden weltweit zu dem teuersten Jahr, das jemals registriert worden ist. Alleine der Hurrikan »Katrina« verursachte einen versicherten Rekordschaden von mehr als 60 Mrd. USD. Aber auch in Europa sorgten heftige Stürme wie z. B. »Erwin«, der über Nordeuropa hinweg zog, sowie schwere Überschwemmungen in der Zentralschweiz für massive Schäden. Die anhaltende Schadenbelastung aus diesen Ereignissen sorgt dafür, dass auch die Rückversicherungspreise auf hohem Niveau stabil bleiben.

Insbesondere wegen der Zunahme der Naturkatastrophen rechnet die Branche in Deutschland für das Berichtsjahr mit einer Verschlechterung der versicherungstechnischen Ergebnisse um rund 15 %.

Nach vorläufigen Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) sanken die Bruttobeitrags-einnahmen um 0,7 (Anstieg 2,0) % auf 55,0 Mrd. Euro. Die Versicherungsleistungen werden voraussichtlich um 1,0 (1,1) % auf rund 39,8 Mrd. Euro ansteigen. Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kosten-Quote) wird damit zwar leicht ansteigen, jedoch voraussichtlich weiterhin knapp unter der 100 %-Marke bleiben.

In der Kraftfahrtversicherung, dem mit Abstand größten Zweig der Schaden-/Unfallversicherung, war mit einem Minus von knapp

3 % erstmals seit vielen Jahren ein Beitragsrückgang zu verzeichnen (Anstieg 0,8 %). Erfreulicherweise konnten allerdings wegen eines gleichzeitig moderaten Schadenverlaufs Verluste gerade noch vermieden werden, die Versicherungsleistungen minderten sich um insgesamt 1,2 %. Die Combined Ratio wird in diesem Zweig voraussichtlich bei 97 % (94,5 %) liegen.

In der Industriellen Sachversicherung hat sich die Lage im Jahr 2005 wesentlich verschlechtert. Die Beitragseinnahmen sind im Geschäftsjahr um rund 6 % auf 4,0 Mrd. Euro gefallen (Anstieg 1,3 %), während sich die Versicherungsleistungen auf Grund zahlreicher Großschäden um ca. 12 % auf 2,7 Mrd. Euro erhöhten. Die Combined Ratio steigt damit um gut 17 Punkte auf 84 %.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung standen Beitragseinnahmen von rund 4,0 Mrd. Euro (Zuwachs 3,0 %) Versicherungsleistungen in Höhe von 3,0 Mrd. Euro (Rückgang 1,0 %) gegenüber.

In der Allgemeinen Unfallversicherung stagnierten die Beitragseinnahmen bei rund 6 Mrd. Euro (Zuwachs 3,2 %), während sie in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 3,5 (3,6) % zulegten.

Geschäftsentwicklung

Die gebuchten **Bruttobeiträge** der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG (SVG) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %. Die **Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden** brutto haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % erhöht. Die entsprechende Schadenquote lag bei 70,6 (67,7) %.

Die Bruttoaufwendungen für den **Versicherungsbetrieb** sanken – im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen – auf 28,2 (28,3) %. Die Combined Ratio wuchs auf 87,5 (83,9) %.

Das **versicherungstechnische Ergebnis** schloss, vor Veränderung der Drohverlust- und Schwankungsrückstellung, mit einem Gewinn von 35,8 (11,8) Mio. Euro.

Der Rückstellung für drohende Verluste wurden 0,3 (1,2 Entnahme) Mio. Euro zugeführt.

WESENTLICHE KENNZAHLEN IM MEHRJÄHRIGEN VERGLEICH

		2005 Tsd. €	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €
Verdiente Bruttobeiträge	Tsd. EUR	1.129.230	1.154.141	1.136.090
Selbstbehaltquote	in %	80,0	75,2	76,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Tsd. EUR	669.839	641.325	714.438
Schadenquote brutto	in %	59,3	55,6	62,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Tsd. EUR	318.285	327.171	336.160
Kostenquote brutto	in %	28,2	28,3	29,6
Rückversicherungssaldo	Tsd. EUR	73.998	136.722	69.340
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Tsd. EUR	-24.074	-32.146	-33.304
Kapitalanlagenergebnis	Tsd. EUR	90.370	88.019	102.552
Jahresüberschuss	Tsd. EUR	18.691	7.057	21.677
Kapitalanlagen	Tsd. EUR	2.102.010	2.019.251	1.995.959
Eigenkapital				
gezeichnetes Kapital	Tsd. EUR	244.000	244.000	224.000
Rücklagen	Tsd. EUR	500.495	497.495	522.255
Eigenkapitalquote	in %	82,3	85,5	86,0
Schäden				
Geschäftsjahresschäden	Tsd. Stück	276	285	289
Schadenrückstellungen brutto	Tsd. EUR	1.020.881	1.019.589	1.073.477
Schwankungsrückstellungen	Tsd. EUR	479.896	420.364	389.943
Versicherungsbestand				
Anzahl Verträge	Tsd. Stück	6.151	6.246	6.437

Klammerzahlen jeweils Vorjahreswert
Alle Werte im Lagebericht und Jahresabschluss wurden kaufmännisch gerundet; bei Summenbildung wurde keine Anpassung der Einzelwerte vorgenommen.

Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 59,5 (45,2) Mio. Euro zugeführt.

Die Entwicklung in den wichtigsten Versicherungszweigen verlief unterschiedlich. In der Kraftfahrtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen um 5,6 % auf 220,4 Mio. Euro ab. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle stiegen um 3,2 % auf 201,2 Mio. Euro. Die Combined Ratio lag bei 107,6 (96,9) %.

Die Lage in der Industrielle Sachversicherung hat sich durch Großschäden ebenfalls verschlechtert. Die Beitragseinnahmen verringerten sich um 10,6 % auf 179,0 Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen stiegen dagegen um 31,1 % auf 123,4 Mio. Euro. Ein Anstieg der Combined Ratio um 17,6 Prozentpunkte auf 79,3 % war die Folge.

Abnehmende Beitragseinnahmen waren auch in der Unfallversicherung zu verzeichnen. Der Rückgang betrug 2,7 % auf 44,3 Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen für das Geschäftsjahr verringerten sich um 20,2 % auf 24,2 Mio. Euro. Die Combined Ratio sank analog um 23,4 Prozentpunkte auf 57,6 %.

Im größten Versicherungszweig, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, stiegen die Beitragseinnahmen um 0,8 % auf 396,7 Mio. Euro, die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres um 2,9 % auf 270,4 Mio. Euro. Die Combined Ratio erhöhte sich auf 91,5 (88,4) %.

Positiv entwickelte sich die Haftpflichtversicherung. Die erzielten Beitragseinnahmen lagen um 4,7 % über denen des Vorjahres bei 84,8 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle von 49,6 Mio. Euro lagen um 6,0 % niedriger als im Vorjahr. Die Combined Ratio verbesserte sich entsprechend um 16,3 Prozentpunkte auf 74,4 %.

Wichtige Vorgänge

Im Geschäftsjahr 2005 nahm das neue KundenServiceRessort (KSR) der SV Sparkassenversicherung seine Tätigkeit auf, das an den Serviceerwartungen der Kunden orientiert ist. Im KSR bearbeiten 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Anfragen und Wünsche von fast 5 Millionen Privatkunden fallabschließend, unabhängig von der Versicherungssparte oder dem vom Kunden gewählten Kommunikationskanal. Es soll effizientere Geschäftsprozesse schaffen und die Kundenorientierung verbessern.

Zugleich wurden fusionsbedingt die Produkte weiterentwickelt und die IT-Anwendungs-

landschaft neu gestaltet. Auf dem Weg zu einem einheitlichen Bestandsführungssystem für alle Verträge wurden im Geschäftsjahr weitere umfangreiche Bestandsmigrationen durchgeführt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Neustrukturierung des Konzerns zum Beginn des Geschäftsjahres alle Mitarbeiter aus den Zentralfunktionen der früheren SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Lebensversicherung AG und SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen Gebäudeversicherung AG zur SV Sparkassenversicherung Holding AG (SVH) versetzt.

Versicherungstechnisches Geschäft Beiträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 % auf 1.119,2 (1.146,3) Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft gingen im Geschäftsjahr um 13,3 % auf 13,6 (15,7) Mio. Euro zurück.

Für eigene Rechnung verblieben im selbst abgeschlossenen Geschäft 900,6 (865,4) Mio. Euro und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft 6,0 (8,5) Mio. Euro.

Bestand

Der Bestand an Versicherungsverträgen verringerte sich um 1,5 % auf 6.150.993 (6.245.745) Verträge. In der Haftpflichtversicherung war ein Zuwachs an Verträgen von 3,4 %, in der Feuerversicherung von 0,7 % und in der sonstigen Sachversicherung von 5,2 % zu verzeichnen, während in den anderen Versicherungszweigen die Anzahl der Verträge zurückging. Der Rückgang von 2,0 % in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung und von 2,8 % in der sonstigen Kraftfahrtversicherung ist auf Sanierungsmaßnahmen im Maklergeschäft zurückzuführen. Der Rückgang an Verträgen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug 3,7 %, in der Unfallversicherung 4,7 %, in der Verbundenen Hausratversicherung 2,1 % und in den übrigen Versicherungen 1,6 %.

Versicherungsleistungen

Für Schäden des Geschäftsjahres wurden

- im selbst abgeschlossenen Geschäft brutto 789,8 (756,4) Mio. Euro und für eigene Rechnung 691,2 (671,4) Mio. Euro,
- im übernommenen Geschäft brutto 7,5 (25,1) Mio. Euro und für eigene Rechnung 4,5 (22,2) Mio. Euro

gezahlt bzw. zurückgestellt.

Gemessen an den verdienten Beiträgen ergaben sich im selbst abgeschlossenen Geschäft Schadenquoten von brutto 70,8 (66,5) % und für eigene Rechnung von 77,2 (78,3) %. Für das übernommene Geschäft beträgt die Schadenquote brutto 55,1 (147,0) % und für eigene Rechnung 73,9 (225,2) %. Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden entstanden saldierte Gewinne von netto 110,9 (127,1) Mio. Euro.

Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto um insgesamt 78,3 Mio. Euro auf 1.333,5 (1.255,2) Mio. Euro angewachsen. Die Schadenrückstellung ist netto um 14,2 Mio. Euro auf 764,3 (750,1) Mio. Euro gestiegen. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind mit 479,9 (420,4) Mio. Euro dotiert. Der Bedeckungsgrad des Sollbetrages erreicht damit 69,3 (67,6) %.

Aufwendungen Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit insgesamt 318,3 Mio. Euro um 8,9 Mio. Euro unter denen des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang von 2,7 %. Der Bruttokostensatz verringerte

sich – im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen – auf 28,2 (28,3) %. Der Kostensatz für eigene Rechnung betrug 28,3 (30,0) %. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lagen die entsprechenden Kostenquoten brutto bei 28,3 (28,4) % bzw. netto bei 28,3 (30,0) %. Die Kostenerstattung der Rückversicherer betrug insgesamt 63,5 (67,4) Mio. Euro.

Geschäftsverlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Zum 01.01.2000 wurden die Versicherungsbestände der früheren ÖVA Allgemeine Versicherungs-AG, Mannheim, und der früheren SPARKASSEN-VERSICHERUNG Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, erworben. Das nachstehend dargestellte versicherungstechnische Ergebnis entspricht nicht dem GuV-Ausweis. Es wurde um die Abschreibungen auf den Kaufpreis, die in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten sind, bereinigt¹⁾.

Unfallversicherung

In der Allgemeinen Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,7 % auf 44,3 (45,5) Mio. Euro.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	2005	2004	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Verdiente Bruttobeiträge	1.115.584	1.137.067	-21.484	-1,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	664.152	637.176	26.976	+4,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	315.249	323.293	-8.044	-2,5
Versicherungstechnische Bruttoergebnis	105.197	139.813	-34.616	-24,8
Rückversicherungssaldo	70.271	131.498	-61.227	-46,6
Zuführung zur Schwankungsrückstellung	61.292	42.642	18.650	+43,7
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-16.758	-21.875	5.117	+23,4
davon				
Unfallversicherung	18.329	5.928	12.401	+209,2
Haftpflichtversicherung	5.255	1.425	3.830	+268,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-13.947	-12.854	-1.093	-8,5
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-2.461	1.211	-3.672	-303,2
Feuerversicherung	5.016	11.466	-6.451	-56,3
Verbundene Hausratversicherung	7.724	6.529	1.195	+18,3
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-28.033	-23.278	-4.755	-20,4
sonstige Sachversicherung	-12.160	-14.612	2.452	+16,8
Feuer- und Sachversicherung	-27.454	-19.895	-7.559	-38,0
übrige Versicherungen	3.520	2.310	1.210	+52,4
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.634	1.008	1.625	+161,2

¹⁾ Abschreibungen insgesamt 9,9 Mio. Euro. Näheres im Anhang Seite 43

Die Geschäftsjahresschadenquote betrug brutto auf 54,8 (66,9) % und netto 56,7 (72,0) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 18,3 (5,9) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung haben sich um 4,7 % auf 84,8 (80,9) Mio. Euro erhöht. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich brutto auf 58,7 (66,2) %, netto auf 67,6 (79,5) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 11,8 (1,7) Mio. Euro zugeführt. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von netto 5,3 (1,4) Mio. Euro.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 6,2 % auf 131,2 (139,8) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg brutto auf 94,0 (86,8) % und netto auf 101,0 (98,3) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 3,4 (9,4 Zuführung) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust in Höhe von 13,9 (12,9) Mio. Euro.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den unter sonstige Kraftfahrtversicherungen ausgewiesenen Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherungen ist ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 4,8 % auf 89,2 (93,7) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 87,7 (78,5) % und netto auf 89,2 (79,4) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 3,0 (4,0 Zuführung) Mio. Euro entnommen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust in Höhe von 2,5 (1,2 Gewinn) Mio. Euro.

Feuerversicherung

In der Feuerversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 5,7 % auf 163,9 (173,8) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg brutto auf 68,1 (60,7) %. Netto betrug sie 72,3 (82,0) %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 23,9 (0,5 Entnahme) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 5,0 (11,5) Mio. Euro ab.

In der **Feuer-Industrie-Versicherung** sanken die gebuchten Beiträge um 14,0 % auf 63,5 (73,9) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg brutto auf 64,7 (47,3) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 9,7 (3,8 Entnahme) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 1,7 (6,7 Gewinn) Mio. Euro.

In der **Landwirtschaftlichen Feuerversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 1,5 % auf 30,9 (31,4) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 60,7 (64,1) %. Der Schwankungsrückstellung wurden 2,5 (3,6 Entnahme) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Gewinn von 4,1 (9,8) Mio. Euro ab.

In der **Sonstigen Feuerversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,3 % auf 69,4 (68,5) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 74,6 (73,6) %. Nach Zuführung von 11,8 (6,9) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 2,7 (5,0 Verlust) Mio. Euro.

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung stiegen um 2,5 % auf 38,4 (37,4) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich brutto auf 43,3 (43,6) %. Der wiederholt gute Schadenverlauf führte zu einem versicherungstechnischen Überschuss von 7,7 (6,5) Mio. Euro.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich um 0,8 % auf 396,7 (393,5) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich brutto auf 68,9 (67,6) % und netto auf 77,0 (75,4) %. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 13,6 (16,3) Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 28,0 (23,3) Mio. Euro.

Sonstige Sachversicherung

Bei der sonstigen Sachversicherung, in der insbesondere die Extended Coverage-Versicherung, die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung sowie die Technischen Versicherungen zusammengefasst sind, sanken die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 1,5 % auf 119,6 (121,4) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto bei 60,6 (59,9) %. Der Drohverlustrückstellung wurde 0,3 (1,2 Entnahme) Mio. Euro zugeführt. Nach Zuführung von 13,9 (8,3) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung wurde ein Verlust von 12,2 (14,6) Mio. Euro ausgewiesen.

In der **Extended Coverage-Versicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 3,5 % auf 57,1 (59,2) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 56,4 (57,5) %. Der Schwankungsrückstellung wur-

den 6,0 (0,9) Mio. Euro zugeführt. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 12,4 (10,7) Mio. Euro ab.

Übrige Versicherungen

Bei den übrigen Versicherungen, die sich überwiegend aus der Transport-, der Betriebsunterbrechungs-, der All-Risks- und der Vertrauensschadenversicherung zusammensetzen, war ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge von 14,8 % auf 51,2 (60,1) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich brutto auf 83,2 (37,6) %. Nach Zuführung von 4,5 (3,9) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 3,5 (2,3) Mio. Euro.

In der **All-Risks-Versicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 18,5 % auf 29,7 (36,4) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg brutto auf 115,3 (26,3) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von 1,1 (4,7 Gewinn) Mio. Euro ab.

Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betrifft im Wesentlichen die Versicherungszweige Feuer-Industrie-Versicherung, Sonstige Feuerversicherung, Betriebsunterbrechungs-Versicherung und Extended Coverage-Versicherung.

In diesem Geschäft verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 13,6 (15,7) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto auf 55,1 (147,0) %. Nach Entnahme von 1,8 (2,5 Zuführung) Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Überschuss von 2,6 (1,0) Mio. Euro.

Allgemeines Geschäft Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 82,8 Mio. Euro auf 2.102,0 Mio. Euro angewachsen.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten betrug der Zugang 0,02 (0,03) Mio. Euro, der Abgang 3,5 (18,5) Mio. Euro. Abschreibungen wurden in Höhe von 1,7 (8,0) Mio. Euro vorgenommen; davon fielen im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro an.

Der Zugang bei den Kapitalanlagen in Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betrug 100,5 (96,3) Mio. Euro. An Abgängen waren 12,9 (32,1) Mio. Euro zu verzeichnen. Abschreibungen wurden in Höhe von 12,7 Mio. Euro vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden in Höhe von 162,4 (187,2) Mio. Euro erworben. Die Abgänge belaufen sich auf 178,6 (164,0) Mio. Euro. Abschreibungen wurden in Höhe von 1,08 (0,03) Mio. Euro vorgenommen. Die Zuschreibungen betrugen 16,6 (6,7) Mio. Euro. Dem Anlagevermögen sind 347,2 (330,1) Mio. Euro zugeordnet.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind 3,0 (75,5) Mio. Euro an Zugängen zu verzeichnen, die Abgänge belaufen sich auf 24,7 (85,1) Mio. Euro. Abgeschrieben wurden 0,4 (0,5) Mio. Euro.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden für 125,1 (141,2) Mio. Euro erworben; getilgt bzw. verkauft wurden 89,2 (133,0) Mio. Euro, dabei wurden Gewinne in Höhe von 0,0 (0,9) Mio. Euro realisiert.

Entwicklung der einzelnen Anlagearten:

	2005		2004		Veränd. Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38,0	1,8	43,2	2,1	-5,2
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	296,1	14,1	221,1	10,9	75,0
Aktien und Investmentanteile	932,3	44,4	933,1	46,2	-0,8
Festverzinsliche Wertpapiere	42,9	2,0	65,0	3,2	-22,1
Namenschuldverschreibungen	278,3	13,2	276,4	13,7	1,9
Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen	514,0	24,5	480,0	23,8	34,0
Andere Kapitalanlagen	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0
	2.102,0	100,0	2.019,3	100,0	82,8

Die laufenden Brutto-Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Zinsen aus Depotforderungen) sind um 6,36 % auf 88,3 (83,0) Mio. Euro gestiegen.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 16,6 (17,4) Mio. Euro.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 18,7 (7,1) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 3,0 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 15,7 Mio. Euro, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließt.

Unternehmensverbund

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die SV SparkassenVersicherung Holding AG (SVH) zu 88,7 %. Die Gesellschaft ist entsprechend § 15 AktG mit der SVH sowie der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (SBBW), die ihrerseits 62,2 % der Anteile an der SVH hält, verbunden. Mit der SVH als Organträger besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Die Gesellschaft ist außerdem mit folgenden Unternehmen verbunden:

UNTERNEHMEN	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil %
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	SVH	88,7
SV Informatik GmbH, Mannheim	SVH	100,0
SV Vermögensverwaltungs-GmbH, Stuttgart	SVL	100,0
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Bürohaus Weilimdorf KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	SVG	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. GHR-Immobilien KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Jahn-Center KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Kronen-Carré KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	SVG	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Mannheim-Mitte KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Neckartal KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Stadtteilzentrum Komturplatz Freiburg KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verwaltungsgebäude KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Wohnpark KG, Stuttgart	SVL	100,0
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Nr. 1 mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL	100,0
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Nr. 2 mbH & Co. KG, Stuttgart	SVG	100,0
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 3 mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL	100,0
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 4 mbH & Co. KG, Stuttgart	SVG	100,0
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 5 mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL	100,0
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 6 mbH & Co. KG, Stuttgart	SVG	100,0
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft Nr. 7 mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL	100,0
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 8 mbH & Co. KG, Stuttgart	SVG	100,0

UNTERNEHMEN	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil %
Grundstücksgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL	100,0
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	SVG	100,0
Verwaltungsgesellschaft der SV SparkassenVersicherung Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen mbH, Wiesbaden	SVL	100,0
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Erfurt	SVL SVG	66,7 33,3
Benary Erwerbs- und Baugesellschaft bR, Erfurt	SVL SVG	66,7 33,3
Benary-Rotunde-Nutzergesellschaft bR, Erfurt	SVL SVG	66,7 33,3
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	SVG SVL	75,0 25,0
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	SVL SVG	66,7 33,3
SVG Beteiligungs- und Immobilien-GmbH, Stuttgart (früher: SparkassenVersicherung Service GmbH, Bebra)	SVG	100,0
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart (früher: SparkassenVersicherung Kompetenz-Centrum Betriebliche Altersversorgung GmbH, Wiesbaden)	SVG	100,0
SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt	SVG	100,0
S-Versicherungs-Service GmbH, Kassel	SVG	100,0
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	SVH	94,1
Häussler GmbH & Co. KG Zehnte Bau + Boden Gesellschaft, Stuttgart	SVL	69,0
TFK Hessengrund-Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Tiefgarage Friedrichsplatz Kassel KG, Kassel	SVG	66,7
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	SVG SVL	66,7 16,2
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	SVH	55,0
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	SVG	51,0
VGG Underwriting Service GmbH, München	SVG	51,0

Der Rechenzentrumsbetrieb wird von der GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, Mannheim, die übrigen Tätigkeiten im Bereich der Datenverarbeitung von der SV Informatik GmbH ausgeführt. Auf die SVH sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

Personal- und Sozialbericht

Kennzahlen zu den Innendienst-Mitarbeitern	SVG	SV -Konzern
Anzahl Mitarbeiter per 31.12.2005	1.189	3.261
Anteil Frauen %	47,9	52,6
Anteil Männer %	52,1	47,4
Anteil Vollzeitmitarbeiter %	85,7	82,0
Anteil Teilzeitmitarbeiter %	14,3	18,0
Alter (Durchschnittsjahre)	40,4	40,9
Betriebszugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)	13,6	13,6

Personalentwicklung

Als Anbieter von »Sicherheitslösungen« können sich Versicherungsunternehmen nur bedingt über den Preis und die Versicherungsprodukte differenzieren. Neu im Markt eingeführte Produkte erfahren einen schnellen Nachahmungseffekt. Analysen zeigen, dass es für die Konkurrenten weitaus aufwändiger ist, den »Kundenservice« eines Versicherungsunternehmens zu kopieren. In letzter Konsequenz entscheiden somit die Mitarbeiter des Versicherungsunternehmens über den Erfolg beim Kunden und damit im Markt.

In diesem Verständnis handelnd ist es für den Konzern SV Sparkassenversicherung (SV) besonders wichtig, die strategische Wettbewerbsposition mit einer höchst wirksamen Belegschaft zu stärken und auszubauen. Deshalb wurden zum Start der neu fusionierten Unternehmen sämtliche Führungskräfte der Ebenen 1 und 2 im Rahmen eines Management-Audits mit professioneller externer Unterstützung eines renommierten Personalberatungsunternehmens und die Ebene 3 über ein strukturiertes, eignungsdiagnostisches Verfahren ausgewählt.

Erfolgreiche Personalentwicklung zeichnet sich dadurch aus, die Mitarbeiter zu befähigen, ihre erkannten Potenziale zu nutzen und in ergebnisorientierte Arbeit zu transformieren. Aus diesem Grund investierte die SV im Jahr 2005 insgesamt 1,74 Mio. Euro in die berufliche Weiterqualifizierung.

Im Jahr 2005 lag einer der Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung der im Kundenservice-Ressort (KSR) beschäftigten Mitarbeiter. Kundenorientierung als oberste Priorität im KSR verlangt einen hohen Qualitäts- und Servicestandard. Exzellente mündliche und schriftliche Kommunikation sowie ein fundiertes

Fachwissen zeichnen die ausgesucht freundlichen und höflichen Mitarbeiter aus. Eine für jeden KSR-Agenten individuelle Personalentwicklung hat zum Ziel, dass sukzessive in allen Sparten entsprechende Kompetenzen aufgebaut werden. So gewährleistet die SV gegenüber ihren Kunden eine zeitnahe Bedienung bei Vertragsfragen und im Schadenfall. Insgesamt haben an den KSR-Schulungen 304 Mitarbeiter in 127 Schulungsveranstaltungen teilgenommen.

Berufsausbildung

Die SV beschäftigte am Jahresende 2005 konzernweit 210 (237) Auszubildende. Die Ausbildungsquote bei den Versicherungsgesellschaften liegt damit bei der angestrebten Zielgröße von rund 7 %. Die Gesellschaften bekennen sich zu ihrer Verantwortung als Arbeitgeber in den Regionen und bilden an allen sechs Zweigniederlassungen in Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen aus. Ausgebildet wird vorrangig im Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/-kauffrau (80 %). Daneben werden noch Studierende der Berufsakademien (20 %) beschäftigt.

Der veränderten Bedarfssituation der Unternehmen entsprechend wurde ein neues konzernerweitliches außendienstorientiertes Ausbildungskonzept entwickelt. Etwa 60 % der Ausbildung werden zukünftig im Vertrieb und hier vor allem in den Agenturen stattfinden. Das Auswahlverfahren wurde dem neuen Anforderungsprofil angepasst und prüft in hohem Maße die Außendienststeignung der Bewerber. Die verbleibenden Anteile der Ausbildung im Innendienst ermöglichen auch einen späteren Einsatz in den versicherungstechnischen Abteilungen und Zentralfunktionen der Häuser.

Diese Kombination eröffnet dem Unternehmen und den Azubis nach Abschluss der Ausbildung einen flexiblen Einsatz.

Zum 01.08.2006 tritt das neue Berufsbild Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen in Kraft und löst den Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/-kauffrau ab. Die neue Ausbildungsordnung berücksichtigt verstärkt die Kompetenzbereiche Kundenberatung und Verkauf. Der Ausbau dieser Fähigkeiten korrespondiert sehr gut mit dem neuen außendienstorientierten Ausbildungskonzept der SV. Auch die inhaltliche Erweiterung um Finanzdienstleistungsprodukte integriert sich gut in die künftigen Vertriebsanforderungen innerhalb des S-Finanzverbundes. Die SV ist in dem Expertengremium des Berufsbildungswerkes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (BWV), das mit der Reform der Ausbildung in der Versicherungswirtschaft betraut war, vertreten und daher gut auf die Umsetzung der neuen Ausbildungsordnung vorbereitet.

Leistungsorientierung und Vergütung

Konzernweit ist das Führen mit Zielen implementiert. Grundlage der leistungs- und ergebnisorientierten Vergütung ist eine differenzierte Führung über individuelle Zielvereinbarungen. Die Vergütung auf den Ebenen 1 bis 3 unterhalb des Vorstandes hängt zu einem spürbaren Anteil von der Erreichung der individuellen Ziele, der Gesamtleistung und dem Unternehmenserfolg ab.

Auf der Ebene der Mitarbeiter wurde ebenfalls konzernweit ein Erfolgsbeteiligungsmodell implementiert, welches die individuelle Leistung und Zielerreichung eines jeden Mitarbeiters würdigt.

Änderungen betrieblicher Vereinbarungen

Die konzernweite Implementierung der leistungs- und ergebnisorientierten Vergütung wurde mittels der Betriebsvereinbarungen zum Mitarbeitergespräch, Tantieme- und Erfolgsbeteiligungsmodell gemeinsam zwischen Geschäftsleitung und Arbeitnehmer- bzw. Leitendenvertretung vereinbart.

Für 541 SV-Mitarbeiter hat ein spezieller Haustarifvertrag Gültigkeit, der in wesentlichen Teilen Bezug auf den Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) im Bereich der Kommunalen Arbeitgeber nimmt. Dieser Mitarbeiterkreis stammt von der ehemaligen SV Sparkassenversicherung Hessen-Nassau-Thüringen, die seinerzeit in der öffentlich-rechtlichen Rechtsform ge-

führt wurde. Im Zuge der Ablösung des BAT durch den neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) wurden auch die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter im Haustarif auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen mit der Gewerkschaft Ver.di auf die Vergütungsstruktur des TVöD umgestellt.

Dank an die Mitarbeiter

Die Mitarbeiter haben entscheidend zum geschäftlichen Erfolg beigetragen. Die Dynamik des Marktes und die Fusion stellten und stellen sie vor große Herausforderungen und verlangen ihnen in hohem Maße Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Kompetenz ab. Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Der Umgang mit Risiken ist – wie die gesamte Risikopolitik – in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert: Sämtliche identifizierten Einzelrisiken werden in so genannten Handlungsfeldern verdichtet, für die jeweils ein Hauptabteilungsleiter zuständig ist. Er ist für die Analyse, Steuerung und Kontrolle dieser Risiken verantwortlich. Der Fachbereich Controlling/Unternehmenssteuerung nimmt als zentrales Risikomanagement die Koordination und Integration der jeweiligen Risikomanagement-Aktivitäten sowie die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der gemeldeten Risikoinformationen wahr.

Ziel des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements ist es, sämtliche risikorelevanten Sachverhalte zu einer gesamthaften Risikosicht zusammenzuführen und mögliche Kumuleffekte frühzeitig zu erkennen. Neben Systemprüfungen durch die interne Revision wird die Funktionalität des Risikomanagementsystems regelmäßigen Prüfungen durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die letzte Prüfung in 2004 hat die Funktionalität des Risikomanagementsystems bestätigt.

Vorgehensweise

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems wurden alle Hauptabteilungsleiter sowie die Geschäftsführung der SV Informatik aufgefordert,

- die wesentlichen Risiken – mindestens jedoch die zwei größten Risiken – ihres Verantwortungsbereiches mit Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung des jeweiligen Risikos innerhalb eines Zeithorizontes von drei Jahren zu melden,
- die bestehenden und aktuell geplanten Maßnahmen zur Risikoreduktion anzugeben,
- eine Einschätzung über die Wirksamkeit der derzeit vorhandenen dezentralen Risikomanagementsysteme vorzunehmen sowie
- zusätzlich eine Aussage über die wesentlichen Chancen zu treffen.

Die Ergebnisse dieser Risiko- und Chan- cenerhebung und -einschätzung liefern neben der aktuellen Risiko- und Chancensituation einen wichtigen Input für die Festlegung der stra- tegischen Zielgrößen und Maßnahmenpläne.

**Ergebnisse der Risikoerhebung
Versicherungstechnische Risiken**

Bei einem Kompositversicherer können versicherungstechnische Risiken darin liegen, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die erwarteten. Ursache hierfür können Fehler bei der Kalkulation oder falsche Risikoeinschätzungen beim Vertragsabschluss sein mit der Folge, dass keine ausreichenden, risikoadäquaten Beitragseinnahmen erzielt werden. Des Weiteren kann die fehlende Flexibi- lität der Versicherungstarife und -bedingungen hinsichtlich Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und gesellschaft- lichen Rahmenbedingungen zu einem hohen Risiko führen.

Wir haben eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, die solche Risiken transparent und somit kontrollierbar machen.

Hierzu zählen:

- eine breite Risikostreuung,
- bedingungsgemäße Risikobegrenzungen,
- eine vorsichtige Zeichnungspolitik,
- angemessene Schadenreserven und
- ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling, das negative Entwicklungen frühzeitig aufzeigt.

Als Elementarschadenversicherer unter- liegen wir einem deutlich höheren Zufallsrisi- ko als andere Versicherer, die die 17tes Ge- schäft nicht betreiben. Naturkatastrophen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt auf- getreten sind (Stürme, Hochwasser, regionale Erdbeben), deuten darauf hin, dass die Ein-

trittswahrscheinlichkeit und die Intensität sol- cher Schadenergebnisse auch weiterhin zuneh- men werden.

Bei im Geschäftsgebiet auftretenden Ele- mentarschadenereignissen ist die Belastung der Gesellschaft relativ stärker als bei Versiche- rern, die bundesweit oder international agie- ren, da bei einem Regionalversicherer kein überregionaler Ausgleich der Schadenlast er- folgen kann. Als Marktführer sind wir in die- sem Geschäftsfeld einem hohen Konzentra- tionsrisiko ausgesetzt. Aus diesem Grund wird ein ganz besonderes Augenmerk auf das Vorliegen eines ausgewogenen Rückversiche- rungsschutzes mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertrags- beziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von Standard & Poor's bzw. von A. M. Best Ra- ting als sicher eingestuft wurden.

Mehrere von unabhängigen Instituten durchgeführte Exposure-Untersuchungen einer 100-jährigen Wiederkehrperiode sind Grundlage bei der Ausgestaltung des Rückver- sicherungsschutzes für Elementarrisiken. Der Eigenbehalt für Elementarrisiken wurde so festgelegt, dass eine Gefährdung der Gesell- schaft ausgeschlossen erscheint. Zusammen mit vereinbarten Höchsthaftungsgrenzen im Erstversicherungsbereich konnte die mögliche maximale Schadenlast auf ein akzeptables Niveau gebracht werden. Als weiteres Sicher- heitsspolster dienen Sicherheitsmittel (Eigen- kapital, Schwankungs- und ähnliche Rückstel- lungen), die zum 31.12.2005 ein Volumen in Höhe 1.224,4 (1.161,9) Mio. Euro aufweisen.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsan- forderungen werden damit deutlich überer- füllt:

Solvabilitäts-Soll	159,5 Mio. EUR
Solvabilitäts-Ist	689,7 Mio. EUR
Überdeckung	530,2 Mio. EUR
Erfüllungsgrad	432,5 %

Die Schadenquoten und Abwicklungser- gebnisse im selbst abgeschlossenen Geschäft für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2001	2002	2003	2004	2005
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Beiträge	76,6	100,1	83,0	78,3	77,2
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	13,4	18,7	17,3	15,1	14,8

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Gegenüber Versicherungsnehmern, Ver- sicherungsvermittlern und Rückversicherungs- gesellschaften können Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entstehen. Zum 31.12.2005 betragen die Forderungen an Versicherungs- nehmer und Versicherungsvermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurück liegt, insgesamt rund 31,9 Mio. Euro. Davon entfallen 23,0 Mio. Euro auf Forderungen an Versicherungsnehmer und 8,9 Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. In den vergangenen drei Jahren lag die Ausfallquote der Forderun- gen zwischen 0,43 und 0,84 %.

Bei den Forderungen gegenüber Rück- versicherungsgesellschaften in Höhe von 33,4 Mio. Euro können hinsichtlich ihrer Bonität folgende Klassen unterschieden werden:

Ratingklasse gemäß Standard & Poor's	Wesentliche Forde- rungsbeträge per 31.12.2005 in Mio € (> 5.000 € pro Rück- versicherer)	Anteil an gesamten Forderungen in %
AAA	1,25	3,75
AA	0,12	0,36
A	19,37	57,93
BBB	0,01	0,04
BB		
B		
CCC		
Not rated	10,49	31,37
Forderungen ge- genüber der SVH	2,18	6,52
Gesamte For- derungen (inkl. Forderungen < 5.000 €)	33,43	100,00

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen können

- Markt-,
- Kredit-,
- Zahlungsstrom- und
- Liquiditätsrisiken auftreten.

Durch eine angemessene Risikodiversi- fikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien wird diesen Risiken entgegengewirkt. Investitionen erfolgen im Rahmen eines kon- servativen Ansatzes breit gestreut und vor- nehmlich nur in fundamental erstklassigen Werten. Der Einsatz von derivativen Finanzin- strumenten erfolgt weitgehend innerhalb von Investmentfonds.

Marktrisiken entstehen durch ungünstige Entwicklungen der Kapitalmärkte. Die mögli- chen Ausmaße dieser Marktrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand verschiede- ner Szenarien von Aktienkursentwicklungen sowie Zinsänderungen ermittelt. Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2005 würde sich bei aktienkurssensitiven Ka- pitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20 % bis zum Stichtag 31.12.2006 – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – der Marktwert um 52 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1 % hätte an diesem Stichtag einen Rück- gang des Marktwertes bei zinsensitiven Kapi- talanlagen im Umlaufvermögen um 23 Mio. Euro zur Folge.

Unterstellt man bis zum Stichtag 31.12.2006 sowohl unveränderte Börsenkurse als auch ein gleich bleibendes Zinsniveau gegenüber dem Vorjahresstichtag, würde sich eine ausreichend hohe Nettoverzinsung der Kapitalanlagen er- geben.

Kreditrisiken resultieren aus einer Ver- schlechterung der Bonität bzw. aus dem Aus- fall von Schuldnern. Bei der Auswahl von Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe angelegt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Struk- tur der Emittenten nach einzelnen Ratingklas- sen und deren Zusammensetzung:

Ratingklassen	Zeitwert in Mio. EUR
AAA-BBB	1,386
BB-B	0,023
CCC-D	0
Not rated	0,113
Gesamt	1,522

Durch eine laufende Finanzplanung, welche sämtliche **Zahlungsströme** aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und den sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt, wird dem Risiko unzureichender **Liquidität** entgegengewirkt.

Durch laufende Beobachtung der Entwicklung auf den Kapitalmärkten und erstellte Marktprognosen werden alle Anlageentscheidungen ständig überprüft. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung der Kapitalanlagen werden eingehalten.

Um den engen Zusammenhang zwischen Kapitalanlagen und Versicherungstechnik abbilden zu können, werden über Asset-Liability-Betrachtungen die wichtigsten Steuerungsgrößen in regelmäßigen Abständen analysiert.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte Stille Reserven auf alle Kapitalanlagen sowie ein ausreichend hoher Bestand an Eigenkapital zur Verfügung. Selbst bei gleichzeitigem Eintreten der unter dem Punkt Marktrisiken geschilderten Stressszenarien werden die Solvabilitätsanforderungen der Versicherungsaufsicht übererfüllt. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

Operationale Risiken

Bei Versicherungsunternehmen erwachsen operationale Risiken aus den betrieblichen Systemen und Prozessen. Mittels eines ausgeprägten internen Kontrollsystems, das die organisatorische Trennung von Funktionen, Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen vorsieht und das umfangreiche Kontrollen beinhaltet, werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert.

Im Rahmen der im Jahr 2005 andauernden Fusionsarbeiten wurden – nach Überprüfung der internen Prozesse und Arbeitsabläufe – die unterschiedlichen DV-Plattformen zu einer gemeinsamen Anwendungslandschaft zusammengeführt. Die Migration der Datenbestände wurde zum Großteil in 2005 umgesetzt bzw. wird für einzelne Bestände bis Mitte 2006 durchgeführt. Durch eine effiziente und vernetzte Projektarbeit, konsequente Priorisierung und ausgeprägte Projektsteuerung sowie durch regelmäßige Überprüfung der Projektfortschritte hinsichtlich fachlicher, technischer und finanzieller Aspekte wurden Störungen

und das Eintreten potentieller Risiken sowohl bei der Umsetzung der Fusion als auch bei der Realisierung von DV-Projekten vermieden.

In enger Abstimmung mit den DV-Dienstleistern werden für den Schutz des internen Netzwerks umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, Firewalls und Antivirenumaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherungen ergänzt.

Sonstige Risiken

Die im Frühjahr 2006 vereinbarte Kooperation mit der Provinzial NordWest (auch auf Seite 21 unter »Aktuelle Entwicklung« dargestellt) in den Bereichen der Informatik und des Asset Managements birgt Projektrisiken, die auf in diesem Rahmen bevorstehende Umstrukturierungen und operationale Änderungen zurückzuführen sind. Die sich aus diesem Projekt ergebenden Risiken und Chancen werden durch ein übergreifendes, projektbegleitendes Controlling und Risikomanagement permanent überwacht und über die installierten Gremien in die beiden Häuser weitergeleitet.

Ergebnisse der Chancenerhebung

Die dargestellten Risiken stellen zum Teil auch Chancen dar; dies ergab eine erste Chancenabfrage bei den Risikoverantwortlichen.

Im Neugeschäft erwarten wir eine Steigerung auf Grund der Stärkung des Vertriebs und der Unterstützung durch den neuen Kundenservice-Bereich. Hierbei gilt es u.a. das Cross-Selling-Potenzial im Gebäudebestand zu nutzen.

Für den Rückversicherungsmarkt gehen wir im Hinblick auf die aktuelle weltweite Elementarschadenssituation mittelfristig von einem hohen, aber stabilen Prämienniveau aus.

Operationale Chancen ergeben sich aus der Vereinheitlichung der IT-Systeme und aus dem Kundenservice-Ressort. Die Standardisierung der IT-Landschaft hilft dabei, Tätigkeiten zu straffen bzw. Aufwände zu reduzieren und unterstützt damit die Optimierung der Geschäftsprozesse. Der neue Kundenservicebereich führt durch eine fallabschließende, spartenübergreifende Bearbeitung von Kundenanliegen zu einer Verbesserung der Servicequalität und zu mehr Effizienz. Bei konsequenter Umsetzung der neuen Arbeitsabläufe führt dies zu einer höheren Kundenzufriedenheit. Zudem können dadurch die im Rahmen der Fusion definierten Ziele der Synergiegewinnung und Kostenreduktion abgesichert werden.

Die sich aus der Kooperation mit der Provinzial NordWest ergebenden Chancen werden unter »Aktuelle Entwicklung« erläutert.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancensituation

Nach der neuesten Risikoerhebung liegen die größten Risikopotenziale im Bereich der Elementarschadendeckung und der Kapitalanlagen. Des Weiteren muss nach wie vor die Verknappung bzw. die Verteuerung des Gutes »Rückversicherung« intensiv beobachtet werden. Im Rahmen der Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft werden ständig Vorkehrungen getroffen, um die bestehenden bekannten Risiken zu verringern und neue künftige Risiken rechtzeitig zu erkennen.

Die hinsichtlich der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel sind vorhanden. Der Erfüllungsgrad liegt bei 432,5 % und erreicht damit eine Überdeckung von 530,2 Mio. Euro. Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese stehen – neben den Schwankungsrückstellungen – zur Abdeckung potentieller Risiken zusätzlich zur Verfügung.

In Bezug auf die bestehenden Chancen gilt es im Wesentlichen, Maßnahmen zur Steigerung des Neugeschäfts und zur Optimierung der Prozesse stringent und nachhaltig umzusetzen.

Aktuelle Entwicklung

Die Provinzial NordWest und die SV Sparkassenversicherung haben sich zu einer Kooperation durch wechselseitige Beteiligung an gemeinsamen Gesellschaften auf den Gebieten der Informatik und des Asset Managements entschlossen. Durch die Zusammenarbeit in diesen Bereichen werden wirtschaftliche Vorteile erschlossen und die Marktposition der beiden Unternehmen sowohl im öffentlich-rechtlichen Sektor als auch in einem von immer stärkerem Wettbewerb geprägten Umfeld gestärkt.

Zielsetzung der Kooperation für den IT-Bereich ist die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung einheitlicher DV-Anwendungen. Hierdurch können beide Unternehmen bei den einmaligen Investitionen und auch in der laufenden Weiterentwicklung Einsparungen erzielen. Die Kapitalanlage-Aktivitäten werden ebenfalls in einer gemeinsamen Gesellschaft gebündelt, um mit dem Fokus auf die wichtigen Asset-Klassen eine höhere Performance zu erreichen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in Deutschland spiegelt sich in der Prognose des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2006 wider. Der Sachverständigenrat geht für das Jahr 2006 von einem Wirtschaftswachstum (BIP-Wachstum) in Deutschland von 1,0 % aus. Die Konjunkturbelebung erfolgt jedoch hauptsächlich durch außenwirtschaftliche Impulse. Die binnenwirtschaftliche Entwicklung bleibt bis auf weiteres verhalten.

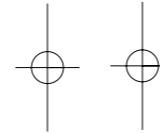
Branchenspezifische Einflussfaktoren in der Schaden- und Unfallversicherung wie das aktuelle gesamtwirtschaftliche Umfeld, die hohe Marktdurchdringung, der Preiswettbewerb durch einen härter werdenden Markt, Abhängigkeiten vom Schadenverlauf und Prämienanpassungsmechanismen beeinflussen die Beitragsentwicklung 2006. Ein erneuter Rückgang des Prämienvolumens wird vom gesamten Markt erwartet.

Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich im Jahr 2005 deutlich verbessert, es ist aber aus Ergebnissicht noch nicht ausreichend. Für das Jahr 2006 wird entgegen dem Markttrend von einem leichten Wachstum bei den Beiträgen ausgegangen. Bei einem ähnlichen Schadenverlauf wie in 2005 sowie einer reduzierten Kostenbelastung durch die Ausschöpfung von Synergiepotenzialen aus der Fusion geht die Gesellschaft von weiteren Verbesserungen in den Ergebnissen sowie der Risikotragfähigkeit aus. Auch für das Jahr 2007 werden weiterhin moderat steigende Beitrags-einnahmen und rückläufige Kosten prognostiziert. Dies wird zur Stabilisierung der Ergebnisse auf einem zufrieden stellenden Niveau führen.

Trotz der verhaltenen Aussichten für den Gesamtmarkt, sehen wir auch in den kommenden zwei Jahren Chancen, unsere regional starke Position bei den strategisch wichtigen Privatkundengruppen weiter zu festigen. In diesem Zusammenhang gilt es, in Zusammenarbeit mit dem S-Finanzverbund das Neugeschäft mit Fokus auf die Hausbesitzer und die Sparkassenkunden auszubauen.

Schlussklärung

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung: »Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.«



VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Unfallversicherung	Betriebsunterbrechungsversicherung
Haftpflichtversicherung	Beistandsleistungsversicherung
Kraftfahrtversicherung	Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Luftfahrtversicherung	Sonstige Schadenversicherungen
Feuerversicherung	Allgefahren
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Atomanlagen-Sach
Leitungswasserversicherung	Ausstellung
Glasversicherung	Fahrrad
Sturmversicherung	Filmtheater-Einheit
Verbundene Hausratversicherung	Garderoben
Verbundene Wohngebäudeversicherung	Jagd- und Sportwaffen
Technische Versicherungen	Kraftfahrtgepäck
Einheitsversicherung	Kühlgüter
Transportversicherung	Maschinengarantie
Kredit- und Kautionsversicherung	Musikinstrumente
Extended Coverage-Versicherung	Mietverlust
	Reisegepäck
	Reiserücktrittskosten
	Schlüsselverlust
	Übrige Vermögensschaden
	Valoren (privat)
	Vertrauensschaden
	Waren in Tiefkühlanlagen

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	Tsd. €
JAHRESÜBERSCHUSS	18.691
EINSTELLUNG IN DIE GEWINNRÜCKLAGE	<u>3.000</u>
BILANZGEWINN	<u>15.691</u>
WIR SCHLAGEN FOLGENDE GEWINNVERWENDUNG VOR:	
a) Ausschüttung einer Dividende von rd. 1,58 Euro je Stückaktie	15.000
b) Vortrag auf neue Rechnung	<u>691</u>
BILANZGEWINN	<u>15.691</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005 AKTIVA

	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	55.504	65.731
B. KAPITALANLAGEN		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.020	43.239
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.471	45.310
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	30.000	0
3. Beteiligungen	169.049	170.979
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.557	4.783
	296.076	221.072
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	932.285	933.053
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.872	64.990
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	278.251	276.372
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	420.653	421.664
c) übrige Ausleihungen	93.352	58.361
	792.256	756.397
4. Andere Kapitalanlagen	500	500
	1.767.914	1.754.940
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	135	168
	2.102.144	2.019.419
C. FORDERUNGEN		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	35.439	45.259
2. Versicherungsvermittler	12.134	29.512
	47.573	74.771
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon	33.428	31.173
an verbundene Unternehmen: 2.178 (3.365) Tsd. €		
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 17.720 (24.529) Tsd. €		
III. Sonstige Forderungen	65.626	116.628
davon	146.627	222.572
an verbundene Unternehmen: 22.758 (28.998) Tsd. €		
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 991 (1.399) Tsd. €		
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
I. Sachanlagen und Vorräte	3.912	5.210
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	104.687	96.771
	108.599	101.981
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	19.983	21.660
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	7.308	8.433
	27.291	30.093
	2.440.165	2.439.796

PASSIVA

	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	244.000	244.000
II. Kapitalrücklage	438.040	438.040
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	62.455	59.455
IV. Bilanzgewinn	15.691	12.000
	760.187	753.495
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	89.268	85.661
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.062	9.084
	81.207	76.577
II. Deckungsrückstellung	19	17
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	1.020.881	1.019.589
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	256.608	269.538
	764.273	750.051
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	1.410	2.208
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	111	105
	1.300	2.103
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	479.896	420.364
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	6.902	6.745
2. davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	144	690
	6.758	6.055
	1.333.452	1.255.167
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97.701	117.151
II. Steuerrückstellungen	11.886	39.703
III. Sonstige Rückstellungen	32.622	43.468
	142.209	200.322
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT	13.144	13.756

PASSIVA

			Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	95.333			69.812
2. Versicherungsvermittlern	1.276			17.134
		96.609		86.945
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		9.237		15.209
III. Sonstige Verbindlichkeiten		74.725		112.161
davon			180.572	214.316
aus Steuern: 10.236 (10.725) Tsd. €				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 86 (540) Tsd. €				
an verbundene Unternehmen: 59.204 (76.309) Tsd. €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3 (-) Tsd. €				
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			10.603	2.740
			2.440.165	2.439.796

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung von 24.591 Tsd. Euro unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB berechnet worden ist. Bei Unfallrenten wurden zudem die auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berücksichtigt; Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 21. März 2006

Der Verantwortliche Aktuar
Scharr

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005**

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.132.838		1.162.002
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	226.266		288.116
		906.572	873.886
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.607		-7.861
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.023		-988
		-4.630	-6.874
		901.942	867.013
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		36	-23
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		1.059	533
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	668.563		695.194
bb) Anteil der Rückversicherer	97.961		137.432
		570.602	557.762
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.276		-53.869
bb) Anteil der Rückversicherer	-12.930		-62.564
		14.206	8.695
		584.809	566.456
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		-705	81
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		411	941
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		318.285	327.171
b) davon ab:			
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		63.467	67.359
		254.818	259.811
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		26.837	27.387
9. Zwischensumme		35.458	13.009
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-59.532	-45.155
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-24.074	-32.146

		Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		8.262	6.288
davon			
aus verbundenen Unternehmen: 1.313 (1.934) Tsd. €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon			
aus verbundenen Unternehmen: 135 (147) Tsd. €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.266	3.037
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		77.700	72.852
		79.966	75.889
c) Erträge aus Zuschreibungen		16.561	6.679
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.311	10.449
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		72	843
		112.171	100.148
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.328	2.610
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		15.884	8.544
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.589	976
		21.800	12.129
		90.370	88.019
3. Technischer Zinsertrag		-634	-536
		89.737	87.483
4. Sonstige Erträge		10.585	26.460
5. Sonstige Aufwendungen		39.491	56.099
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-28.906	-29.639
		36.757	25.698
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.649	17.284
Erstattung an Organträger		0	125
		16.649	17.409
8. Sonstige Steuern		1.328	1.220
Erstattung an Organträger		89	13
		1.417	1.233
		18.065	18.642
9. Jahresüberschuss		18.691	7.057
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0	177
11. Entnahme aus den Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen		0	4.766
12. Einstellung in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		3.000	0
13. Bilanzgewinn		15.691	12.000

ANWENDUNG DER GESETZLICHEN BILANZIERUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der zum 31.12.2005 geltenden Fassung aufgestellt.

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Die **Grundstücke** wurden mit den fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, steuerlich zulässigen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert.

Der Zeitwert der Grundstücke wurde grundsätzlich nach dem von der Aufsichtsbehörde empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren für die Bestimmung von Anrechnungswerten im Deckungsstock ermittelt, bei einem Grundstück wurde das Sachwertverfahren angewandt. Bei Grundstücken, bei denen ein Gutachten vorlag, wurde dieser Wert angesetzt. Alle Grundstücke wurden im Jahr 2005 bewertet.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden – mit Ausnahme der darin enthaltenen Ausleihungen – mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Nominalwerten, zum Teil um Tilgungen vermindert, bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde neben dem Ertragswert auch das Substanzwertverfahren herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führte, wurde der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die **festverzinslichen Wertpapiere** wurden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wurde er gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 2 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert beschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Das Wertaufholungsgebot des § 280 wurde beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wurde ein Durchschnittswert gebildet.

Bei ausländischen Wertpapieren wurde der sich jeweils aus Wertpapier- und Devisenkurs ergebende Mischkurs zugrunde gelegt. Strukturierte Produkte wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wurde mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Die festverzinslichen Wertpapiere sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden hier mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet; zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wurde der Börsenwert vergleichbarer Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **übrigen Kapitalanlagen** – mit Ausnahme der stillen Beteiligungen, die mit den Anschaffungskosten bilanziert werden – wurden mit den Nominalwerten, zum Teil um Tilgungen vermindert, bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden durch aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Strukturierte Produkte wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu den Anschaffungskosten, die mit Ausnahme des entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts um steuerlich zulässige Abschreibungen vermindert wurden.

Ein entgeltlich erworbener **Bestandswert** wurde analog zum voraussichtlichen Bestandsabbau degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Sonstige Aktivposten wurden mit den Nominalwerten, teils vermindert um Absetzungen von einzeln oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die **Beitragsüberträge** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/360 Berechnungsmethode ermittelt.

Beim in Rückdeckung **übernommenen** Geschäft wurden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974 abgesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für jeden einzelnen Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Die Ermittlung der Zuschläge für Spätmeldes Schäden wurden spartenweise auf Basis preisbereinigter historischer Daten der Jahre 1994 bis 2005 mit Hilfe von versicherungsmathematischen Reservierungsverfahren (Chain-Ladder-Methode) ermittelt.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellung nach dem BMF-Erlass vom 02.02.1973 Rechnung getragen. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen wurden mit den voraussichtlich realisierbaren Beträgen berücksichtigt.

Beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind die Bruttoreckstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet worden. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach § 29 und § 30 RechVersV und den in der Anlage dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die **Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft** wurde gemäß § 341e Abs. 2 Satz 3 i. V. mit § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet.

Eine **Stornorückstellung** wurde in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Die **übrigen** versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 %.

Die Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus **Vorruhestandsvereinbarungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % gebildet.

Die **Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** wurde unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA3 vom 18.11.1998.

Die **Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen** wurde auf der Grundlage des Teilwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % berechnet.

Aus der **Umstellung der Rechnungsgrundlagen** (neue Richttafeln, Reduktion des Rechnungszinses von 6,0 % auf 5,5 %) für die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen resultiert eine Ergebnisbelastung vor Steuern von 3,7 Mio. Euro für die Pensionsrückstellungen und von insgesamt 0,4 Mio. Euro für die übrigen Rückstellungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Andere **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Beträge wurden am Ende des Geschäftsjahres mit dem Jahresschlusskurs bewertet.

Der **technische Zinsertrag** enthält im Wesentlichen Zinszuflüsse zur Rentendeckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen wurden. Die Rückversicherungsanteile wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Von dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurde ein geringer Anteil um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil in Höhe von 1,3 Mio. Euro begrenzt.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V. und dadurch verpflichtet, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied der Versicherungsgemeinschaft Großkunden, die als Zeichnungsgemeinschaft auftritt, haftet die Gesellschaft gegenüber den Versicherungsnehmern im Außenverhältnis als Gesamtschuldner für sämtliche aus dem Versicherungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen. Als Mitglied des Solidaritäts-Pools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden haftet die Gesellschaft im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Bei Beteiligungen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungs- und Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 84,3 Mio. Euro. Des Weiteren bestehen Anteilsabnahmeverpflichtungen bei Immobilienfonds in Höhe von 32,0 Mio. Euro sowie Short Put Options in Höhe von 7,5 Mio. Euro. Für Vorkäufe bestehen Verpflichtungen in Höhe von 5,0 Mio. Euro.

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft entstehen Leistungsverpflichtungen bei Ausfall eines übrigen Mitglieds.

Die SVH hat mit den Verträgen über die Betriebsausgliederungen und die Personalüberleitungen betreffend den Vertrieb, die Zentralfunktionen und den Kundenservice vom 21. Dezember 2004 sowie den Schuldbeitrittserklärungen vom 22.12.2005 die gesamtschuldnerische Mithaftung und im Innenverhältnis die Erfüllungsverpflichtung für die Pensionszusagen der betroffenen Mitarbeiter übernommen. Für die SVG besteht jedoch weiterhin eine gesamtschuldnerische Mithaftung für diese ursprünglich von ihr im eigenen Namen erteilten Pensionszusagen.

Die Rückstellungen aus diesen Pensionsverpflichtungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind bei der SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart, bilanziert. Der Gesamtbetrag der Haftungsverbindlichkeiten der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart, betrug zum 31.12.2005 10,6 Mio. Euro. Diesen Verbindlichkeiten stehen gleichwertige Rückgriffsforderungen gegenüber.

Weiterhin besteht aus den oben genannten Betriebsteilausgliederungen und Personalüberleitungen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2005 eine gesamtschuldnerische Haftung gemäß § 613a BGB.

Zur Sicherung der bestehenden und künftigen Besoldungs-, Versorgungs- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Wiesbaden, aus dem Gesetz zur Überleitung der Dienstverhältnisse der Beamten sowie der Versorgungsempfänger der ehemaligen SV Sparkassen-Versicherung Öffentliche Versicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen wurde ein Wertpapierdepot zum Nominalwert von 48,0 Mio. Euro verpfändet.

Zum Nominalwert von 42,0 Mio. Euro wurde aus dem gleichen Grunde ein Wertpapierdepot an die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck, Kassel, verpfändet.

Mit der SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

ANGABEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B. I. BIS III.
IM GESCHÄFTSJAHR 2005

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	65.731	0	0	278	0	9.949	55.504
B. I. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN	43.239	17	0	3.537	0	1.699	38.020
B. II. KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.310	57.875	470	1	0	11.183	92.471
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	30.000	0	0	0	0	30.000
3. Beteiligungen	170.979	12.674	-470	12.634	0	1.500	169.049
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.783	0	0	227	0	0	4.557
5. Summe B. II.	221.072	100.549	0	12.862	0	12.683	296.076
B. III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	933.053	162.379	0	178.628	16.561	1.079	932.285
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.990	2.986	0	24.681	0	423	42.872
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	276.372	40.000	0	38.121	0	0	278.251
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	421.664	50.090	0	51.101	0	0	420.653
c) übrige Ausleihungen	58.361	35.000	0	9	0	0	93.352
4. Andere Kapitalanlagen	500	0	0	0	0	0	500
5. Summe B. III.	1.754.940	290.456	0	292.541	16.561	1.502	1.767.914
INSGESAMT	2.084.982	391.022	0	309.218	16.561	25.833	2.157.514

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der Posten besteht überwiegend aus der Aktivierung der Gegenwerte der von der früheren SPARKASSEN-VERSICHERUNG Allgemeine Versicherung AG und der früheren ÖVA Allgemeine Versicherung AG übernommenen Versicherungsbestände. Die Abschreibung erfolgt degressiv analog zum voraussichtlichen Bestandsabbau.

GRUNDSTÜCKE

Vom Bilanzwert entfallen 3.739 Tsd. Euro auf solche Grundstücke und Bauten, die überwiegend von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzt werden.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 600 Tsd. Euro nach § 253 Abs. 2 S. 3 HGB enthalten.

ANGABEN NACH § 285 NR. 11 HGB

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital ¹ Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Löwentor KG, Stuttgart	100,0	2005	29.986	-120
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,0	2005	51.598	-5.939
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Carl-Eugen-Bau KG, Stuttgart	100,0	2005	8.793	633
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Nr. 2 mbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	2005	200	-10.365
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 4 mbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	2005	1.977	99
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 6 mbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	2005	6.797	171
Liegenschaftsgesellschaft der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft Nr. 8 mbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	2005	1.204	49
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart (früher Sparkassenversicherung Kompetenz-Centrum Betriebliche Altersversorgung GmbH, Wiesbaden)	100,0	2005	275	26
S-Versicherungs-Service GmbH, Kassel	100,0	2004	154	-18
SVG Beteiligungs- und Immobilien-GmbH, Stuttgart (früher Sparkassenversicherung Service GmbH, Bebra)	100,0	2004	96	-9
SV-Service-GmbH Dienstleistungszentrum für Kommunen und Sonderkunden, Erfurt	100,0	2004	26	0
Neue Mainzer Straße 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	66,7	2005	55	2

	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital ¹ Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	75,0	2004	815	281
TFK Hessengrund-Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Tiefgarage Friedrichsplatz Kassel KG, Kassel	66,7	2004	348	39
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,0	2005	29	-1
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,0	2005	32	-6
Benary Erwerbs- und Baugesellschaft bR, Erfurt	33,3	2005	5.737	181
Benary Rotunde-Nutzergesellschaft bR, Erfurt	33,3	2004	83	-25
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Erfurt	33,3	2005	11.371	170
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Wiesbaden	33,3	2005	27.617	905
2. Beteiligungen				
Helaba-Assekuranz Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	50,0	2004	55	3
Helaba-Assekuranz Vermittlungs-GmbH & Co. KG, Wiesbaden	50,0	2004	508	267
Neue Mainzer Str. 52-58 Finanzverwaltungs GmbH & Co. Hochhaus KG, Wiesbaden	33,1	2005	63.345	1.486
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,3	2004	210	-50
Kurfürsten Galerie Verwaltungsgesellschaft mbH, Kassel	50,0	2004	43	-6
Kurfürsten Galerie GbR, Kassel	50,0	2004	61.146	-236

¹ Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz, d. h. ohne Berücksichtigung der ausstehenden Einlagen.

AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um ein Schuldscheindarlehen.

AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensgenussscheine und Schuldscheindarlehen.

ÜBRIGE AUSLEIHUNGEN

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensgenussscheine und Mitarbeiterdarlehen.

ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN

Der Zeitwert der Grundstücke, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der festverzinslichen Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen beläuft sich auf 1.406.786 Tsd. Euro, davon für Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.018.028 Tsd. Euro und für festverzinsliche Wertpapiere 49.736 Tsd. Euro. Die saldierten stillen Reserven betragen 126.589 Tsd. Euro.

Besondere Anhangangaben gemäß § 285 Nr. 19 HGB sind nicht erforderlich, da entsprechende Sachverhalte nicht vorliegen. Wir betrachten dabei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen nicht als Finanzinstrumente im Sinne von § 1 Abs. 11 KWG.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Bestand befinden sich Short Put Optionen mit einem Nominalwert von 7.500 Tsd. Euro; die erhaltene Optionsprämie in Höhe von 75 Tsd. Euro ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Optionen werden nach dem allgemein anerkannten Black-Scholes-Modell auf Basis des Schlusskurses des relevanten Zinssatzes bewertet. Die Volatilität wird auf Basis aktuell gehandelter impliziter Volatilitäten unter Berücksichtigung von Restlaufzeiten und dem Verhältnis zwischen Strike zu Preis und Stichtagskurs geschätzt. Der Zeitwert der sich aus den genannten Optionen ergebenden Verbindlichkeit beläuft sich auf 18 Tsd. Euro.

Die Vorkäufe (Forwards) über Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 5.000 Tsd. Euro wurden mit dem am Bewertungsstichtag herrschenden Forwardswapsätzen analog zur Bewertung von festverzinslichen Finanztiteln mittels der Spotsätze bewertet. Es ergibt sich für die Vorkaufsrechte ein negativer Zeitwert von 8 Tsd. Euro.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AKTIVA

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a.:

	Tsd. €
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	19.983
Agio aus Kapitalanlagen	6.684

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist in 9.502.641 vinkulierte Namensaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil %
SV Sparkassenversicherung Holding AG	8.426.974	88,680
GBt Beteiligungsgesellschaft mbH	600.000	6,314
Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz	350.264	3,686
Bayrischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft	125.400	1,320
Sparkassenverband Baden-Württemberg	2	0,000
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1	0,000
	9.502.641	100,00

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	59.455
Einstellung	3.000
Stand 31.12.2005	62.455

BRUTTORÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	55.087	62.407
Haftpflichtversicherung	146.847	155.012
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	315.276	311.743
sonstige Kraftfahrtversicherungen	19.952	19.501
Feuerversicherung	114.738	123.489
Verbundene Hausratversicherung	9.228	7.795
Verbundene Wohngebäudeversicherung	226.616	213.285
sonstige Sachversicherung	65.338	65.323
Feuer- und Sachversicherung	(415.920)	(409.892)
übrige Versicherungen	59.381	51.988
	1.012.463	1.010.543
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.418	9.047
	1.020.881	1.019.589

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	31.135	19.364
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.893	14.289
sonstige Kraftfahrtversicherungen	11.002	13.966
Feuerversicherung	83.756	59.813
Verbundene Hausratversicherung	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	256.657	243.062
sonstige Sachversicherung	60.677	46.785
Feuer- und Sachversicherung	(401.090)	(349.660)
übrige Versicherungen	16.865	12.414
	470.985	409.693
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.911	10.671
	479.896	420.364

VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	60.925	68.258
Haftpflichtversicherung	195.071	191.503
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	331.172	329.306
sonstige Kraftfahrtversicherungen	32.573	34.827
Feuerversicherung	206.813	193.280
Verbundene Hausratversicherung	19.181	17.446
Verbundene Wohngebäudeversicherung	516.120	485.440
sonstige Sachversicherung	138.530	125.373
Feuer- und Sachversicherung	(880.643)	(821.539)
übrige Versicherungen	80.598	69.363
	1.580.982	1.514.797
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	17.394	19.788
	1.598.376	1.534.585

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen brutto sind unter anderem enthalten:

	Tsd. €
Drohverlustrückstellung	1.701
Stornorückstellung	3.851
Rückstellung ruhende Kraftfahrzeuge	873

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem enthalten:

	Tsd. €
Rückstellung für Sonderrisiken aus anhängenden bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten	12.379
Rückstellung Altersteilzeit	7.701
Rückstellung Urlaubs-/Gleitzeitguthaben	1.515
Rückstellung Jubiläumsaufwendungen	1.249

Rückstellung Erfolgsbeteiligungen und Tantieme	1.395
Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen nach Gesetz zu Art. 131 GG	1.251
Rückstellung Sozialplan	1.852
Rückstellung für voraussichtlich zu leistende Ausgleichsbeträge an Zusatzversorgungskassen	1.871

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN PASSIVA

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält:

	Tsd. €
Abgrenzung des zeitversetzt erfassten, in Rückdeckung übernommenen Geschäfts	9.688
Disagio aus Kapitalanlagen	915

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	44.316	45.540
Haftpflichtversicherung	84.786	80.943
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	131.184	139.808
sonstige Kraftfahrtversicherungen	89.217	93.738
Feuerversicherung	163.867	173.816
Verbundene Hausratversicherung	38.395	37.444
Verbundene Wohngebäudeversicherung	396.707	393.499
sonstige Sachversicherung	119.580	121.427
Feuer- und Sachversicherung	(718.550)	(726.186)
übrige Versicherungen	51.168	60.086
	1.119.221	1.146.302
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.616	15.700
	1.132.838	1.162.002

VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	44.220	45.419
Haftpflichtversicherung	84.477	79.777
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	131.030	139.782
sonstige Kraftfahrtversicherungen	89.042	93.733
Feuerversicherung	164.370	173.249
Verbundene Hausratversicherung	37.926	37.013
Verbundene Wohngebäudeversicherung	392.480	388.582
sonstige Sachversicherung	120.430	120.425
Feuer- und Sachversicherung	(715.206)	(719.270)
übrige Versicherungen	51.609	59.087
	1.115.584	1.137.067
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.647	17.074
	1.129.230	1.154.141

VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	42.738	36.386
Haftpflichtversicherung	59.938	53.346
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	97.445	101.758
sonstige Kraftfahrtversicherungen	85.582	91.139
Feuerversicherung	109.111	94.718
Verbundene Hausratversicherung	37.926	36.796
Verbundene Wohngebäudeversicherung	347.696	343.716
sonstige Sachversicherung	89.676	74.446
Feuer- und Sachversicherung	(584.409)	(549.676)
übrige Versicherungen	25.769	24.854
	895.883	857.160
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.059	9.853
	901.942	867.013

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	7.621	18.885
Haftpflichtversicherung	27.636	37.744
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	114.353	110.967
sonstige Kraftfahrtversicherungen	73.451	68.967
Feuerversicherung	81.744	78.577
Verbundene Hausratversicherung	15.779	14.203
Verbundene Wohngebäudeversicherung	252.468	240.333
sonstige Sachversicherung	58.640	55.908
Feuer- und Sachversicherung	(408.631)	(389.020)
übrige Versicherungen	32.460	11.592
	664.152	637.176
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.687	4.149
	669.839	641.325

Die Bruttoabwicklungsgewinne betragen insgesamt 11,3 % der verdienten Bruttobeiträge, die Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung betragen insgesamt 12,3 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie haben sich überwiegend im selbst abgeschlossenen Geschäft aus der Abwicklung von Versicherungsfällen in der Feuerversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Unfall- und Haftpflichtversicherung ergeben.

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	17.851	17.904
Haftpflichtversicherung	35.218	34.580
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.434	26.062
sonstige Kraftfahrtversicherungen	20.489	20.199
Feuerversicherung	41.095	45.985
Verbundene Hausratversicherung	14.030	15.410
Verbundene Wohngebäudeversicherung	106.582	103.194
sonstige Sachversicherung	36.661	40.152
Feuer- und Sachversicherung	(198.368)	(204.742)
übrige Versicherungen	14.888	19.808
	315.249	323.293
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.037	3.878
	318.285	327.171

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 89.459 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 228.827 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE AUFWENDUNGEN

Darin enthalten sind folgende Abschreibungen auf den Kaufpreis für die übernommenen Versicherungsbestände.

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	2.576	2.749
Haftpflichtversicherung	1.947	2.078
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	890	1.424
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.028	2.352
Feuerversicherung	269	287
Verbundene Hausratversicherung	574	612
Verbundene Wohngebäudeversicherung	60	64
sonstige Sachversicherung	1.257	1.341
Feuer- und Sachversicherung	(2.159)	(2.304)
übrige Versicherungen	350	373
	9.949	11.280
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0
	9.949	11.280

**IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT –
RÜCKVERSICHERUNGSSALDO**

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-723	-3.163
Haftpflichtversicherung	-4.951	-4.190
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.637	-5.854
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-481	-1.363
Feuerversicherung	-8.829	-33.496
Verbundene Hausratversicherung	-3	-170
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-38.765	-41.488
sonstige Sachversicherung	-22.474	-28.523
Feuer- und Sachversicherung	(-70.071)	(-103.677)
übrige Versicherungen	4.140	-21.201
	-74.723	-139.447
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-4.068	-5.454
	-78.791	-144.901

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	15.753	3.179
Haftpflichtversicherung	3.308	-653
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-14.837	-14.278
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-4.489	-1.141
Feuerversicherung	4.747	11.180
Verbundene Hausratversicherung	7.150	5.917
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-28.093	-23.342
sonstige Sachversicherung	-13.417	-15.953
Feuer- und Sachversicherung	(-29.613)	(-22.199)
übrige Versicherungen	3.171	1.937
	-26.707	-33.155
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.634	1.008
	-24.074	-32.146

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

SONSTIGE ANGABEN**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER,
PERSONALAUFWENDUNGEN**

	2005 Tsd. €	2004 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	131.251	126.256
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	24.002
3. Löhne und Gehälter	58.343	95.423
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12.614	19.411
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.427	10.733
6. Aufwendungen insgesamt	209.636	275.826

**SELBST ABGESCHLOSSENE MINDESTENS EINJÄHRIGE SCHADEN-
UND UNFALLVERSICHERUNGEN**

	Anzahl Versicherungsverträge	
	2005	2004
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	328.568	344.671
Haftpflichtversicherung	678.064	655.865
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	528.375	539.138
sonstige Kraftfahrtversicherungen	369.797	380.454
Feuerversicherung	392.488	389.690
Verbundene Hausratversicherung	384.999	393.060
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.721.361	2.825.714
sonstige Sachversicherung	646.320	614.467
Feuer- und Sachversicherung	(4.145.168)	(4.222.931)
übrige Versicherungen	101.021	102.686
	6.150.993	6.245.745

SONSTIGE ANGABEN

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 1.020 Mitarbeiter im Innendienst angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 163 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Der Vorstand erhielt seine Bezüge von der mit der Gesellschaft verbundenen SV SparkassenVersicherung Holding AG. Die Belastung der Gesellschaft erfolgte über Dienstleistungsverrechnung. Dies galt für das abgelaufene Geschäftsjahr auch für diejenigen Vorstandsmitglieder, die bis Ende 2005 einen Dienstvertrag mit der berichtenden Gesellschaft hatten. Frühere Vorstandsmitglieder haben von der Gesellschaft 1.179 Tsd. Euro erhalten; für sie bestehen noch Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.514 Tsd. Euro.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 259 Tsd. Euro.

Die Vergütungen für den Beirat betragen 26 Tsd. Euro.

Aufsichtsrat, Vorstand und Beirat sind auf den Seiten 4 bis 7 aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde in den von der SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart, erstellten Konzernabschluss einbezogen, der beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 16367) hinterlegt wird.

Stuttgart, 29. März 2006

SV SparkassenVersicherung
Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl

Siegfried Herber

Dr. Stefan Korbach

Dr. Frank Reuter

Prof. Michael Scharr

Dr. Anton Wiegens

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 9. Mai 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Geib
Wirtschaftsprüfer

Henzler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde der Aufsichtsrat über die Geschäftslage informiert. Grundsätzliche Fragen sowie wichtige Geschäftsvorfälle wurden eingehend erörtert.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Aufsichtsratsitzung am 23. Mai 2006 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen der KPMG und den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Feststellungen zu dem Bericht haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005, den Lagebericht des Vorstands und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz (AktG) festgestellt ist. Dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der KPMG gemäß § 313 AktG erstatteten

Prüfungsbericht vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Bemerkungen hat der Aufsichtsrat zu den Berichten nicht zu machen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Stuttgart, im Mai 2006

Der Aufsichtsrat

Gregor Böhmer
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber:
SV SparkassenVersicherung
Löwentorstraße 65
D-70376 Stuttgart
Telefon 07 11/8 98-0
Telefax 07 11/8 98-18 70

Verantwortlich:
Rechnungswesen

Konzeption, Artdirection und Realisation:
United Ideas, Stuttgart
Agentur für Kommunikation
www.united-ideas.com

Druck:
Druckerei Leibfarth & Schwarz
Dettingen/Erms

Dieser Geschäftsbericht wurde auf
umweltfreundlichem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.